

Werner Waniek

# Nachgedacht!

**Länderübergreifendes Projekt zwischen Österreich, Bayern und Südtirol zur Förderung der Biodiversität wurde im Versuchszentrum Laimburg in Südtirol diskutiert!**

Was vor 50 bzw. 60 Jahren in unserem Lebensraum nahezu noch kein Thema war, lässt heute mancherorts schon die Alarmglocken läuten. Es wurde auf Grund und Boden drauf los gewirtschaftet, als ob Gottes Erde auf immer und ewig für Tier und Pflanzen einen Standort der Vielfalt und Überlebensraum biete. Zu Beginn dieser Entwicklung war von Klimaschutz weit und breit noch keine Rede. Da war vielmehr das Thema: „Hinauf mit den Ernteerträgen, egal was es koste!“ Ja, die Rechnung ist sicherlich nach einigen Jahrzehnten für dieses Vorhaben aufgegangen, aber ohne Rechnung des „Wirtes“. Als schließlich alle Alarmglocken schrillten, von den Imkern (Bienensterben) über das Verkommen der Bodenlebewesen, der Humus-Vernichtung, extremer Bodenverdichtung, keine Wasseraufnahme der Böden usw. hat man sich schließlich wieder auf die Artenvielfalt, der Fruchtfolge usw. teilweise besonnen. Übrig geblieben zur Gegensteuerung sind jedoch noch die tonnenschweren Traktoren und Erntemaschinen, welche den Böden mit der enormen Verdichtung gewaltig zusetzen. Die ausgewiesenen Anbauflächen der diversen Äcker und Feldfrüchte im grünen Bericht des Landwirtschaftsministeriums und in verschiedenen Agrarmedien lassen jedoch eine langsame Umkehr dieser Entwicklung und Rückgang der Monokulturen auf unseren Äckern erkennen. Aber es ist für diese Erkenntnis auch schon reichlich spät!

Damit dieses Vorhaben der „Biodiversität“ nicht nur auf Schiene kommt sondern auch

wissenschaftlich begleitet bzw. vorangetrieben wird, tagte zu diesem Thema im Versuchszentrum und Forschungszentrum für Obst-, Wein-, Garten- und Berglandwirtschaft auf der Laimburg in Südtirol eine hochkarätige Expertenrunde aus Bayern, Österreich und Südtirol unter Vorsitz des Südtiroler Agrarlandesrates Arnold Schuler und Laimburg-Direktor Dr. Michael Oberhuber zur Standortbestimmung der jeweiligen Länder zu diesem Themenkomplex. Am Versuchszentrum Laimburg wird schon seit Jahren am Thema Agrobiodiversität gearbeitet und geforscht, dieses ist eine der vier Säulen des Versuchsschwerpunktprogrammes. Die Forschung in diesem Bereich reicht von der Sortenprüfung und Züchtung im Obstbau und Prüfung von Klonen im Weinbau wie auch über die Saatgutgewinnung, Sammlung und Aufwertung alter lokaler Sorten im Getreideanbau, mannigfaltige Fragestellungen im Pflanzenschutz und der Bienenhaltung, bis hin zum Netzwerk „Natur im Garten“, welches sich für die Ökologisierung von Privatgärten und Grünräumen einsetzt.

In einer Zusammenschau gaben die Mitwirkenden der Forschungskoope-ration der Partnerländer einen Überblick über aktuell laufende Forschungsprojekte mit Schwerpunkt „Biodiversität“ in ihren Ländern. In Südtirol führt Eurac Research seit 2019 ein umfassendes Biodiversitätsmonitoring durch. In Österreich läuft an der Universität für Bodenkultur Wien das Forschungsprojekt BINATS/2, in dem es um die Erfassung der Biodiver-



sität in den Österreichischen Ackerbaugeländen anhand der Indikatoren Landschaftsstruktur, Gefäßpflanzen, Heuschrecken, Tagfalter und Wildbienen geht, erklärte Robert Pichler vom Österr. Landwirtschaftsministerium.

Die Forschungskoope-ration zwischen Bayern, Österreich und Südtirol nahm ihren Anfang in einer gemeinsamen Erklärung über Zusammenar-beit im Bereich Forschung und Innovation zur Land- und Forstwirtschaft und zur ländlichen Entwicklung vom 2. Dezember 2016. Seit Abschluss der Ko-

operation treffen sich die Vertreter der Ressorts sowie der im Land- und Forstwirtschaft operierender Forschungseinrichtungen Bayerns, Österreichs und Südtirol jedes Jahr an einem anderen Ort, um Informationen über aktuelle Entwicklungen auszutauschen, sowie Themen zur Zusammenar-beit zu artikulieren und gemeinsame Forschungsinitiativen festzulegen.

So gesehen wird mit dieser länderübergreifenden Koope-ration in Sachen „Biodiversität“ ein erster Schritt zu diesem Problemkreis gesetzt. ■

## KLEINANZEIGEN

Gratis für Abonnenten und Mitglieder des LOWGV! Unter Tel.-Nr. 0316/ 8050-1630, Fax 8050-1620, e-mail: office@obstweingarten.at, können Sie ihre Kleinanzeige bis 15. des Vormonats aufgeben.

**Zu kaufen gesucht: Wochenendhaus** – kann auch ein kleines Häuschen mit großem Garten sein, im Bezirk GU oder DL, **Tel. 0681 / 813 534 63**

**Zu verkaufen: Trauper 2 x 2 Meter**, Maschenweite 20 mm, **Tel. 0316/84 83 94** (lang läuten lassen!)

**Stern-Obstpresse alt** (ca 120 Jahre) als Ausstellungsstück günstig abzugeben. **Tel. 0681/8179883**

**Zu verkaufen: 400 m Schafzaun**, auch kleinere Mengen, **Tel. 03454/410**, abends